

Wissenschaftl. Ergebnisse der mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft Trieb von F. Ueuer unternommenen Zoologischen Expedition nach dem anglo-ägyptischen Sudan (Kordofan) 1914 ⁸¹

88. *Compsomyia putoria* Wied.

Sennar, 18. bis 27. Februar; Dilling, 20. bis 22. März; Tonga, 17. April; Lull—Kodok, 18. April 1914, am Nildampfer. — Zahlreiche Individuen.

89. *Compsomyia albiceps* Wied. (+ *bibula* Wied.)

Bara, 6. bis 8. März 1914. — Zwei Exemplare.
Außer den Merkmalen, auf welche ich schon aufmerksam gemacht habe: die beim ♂ auf der Stirn entwickelte Behaarung, sowie die blaßrote Farbe des Peristoms und des Clypeus, will ich bei *C. albiceps* die Abwesenheit der starken Borste anführen, welche sich bei *C. putoria* unmittelbar unter dem prothorakalen Stigma befindet (soie stigmatique, Stigmatikalborste von Becker). Diese Borste liegt bekanntlich hinter der prothorakalen Borste.

90. *Rhinia apicalis* Wied. var. *testacea* R. D.

Bara, 6. bis 8. März 1914. — Mehrere Individuen.

91. *Rhynchomyia callopis* Lw. ♂ ♀.

El-Obeid—Bara, 4. bis 8. März 1914. — Mehrere Individuen.

92. *Rhynchomyia pruinosa* n. sp.

Sennar, 25. bis 27. Februar 1914. 1 ♀.

Eine Art, die beim ♀ leicht an ihrer gleichmäßig grauen Farbe am Thorax und am Scutellum zu erkennen ist. Der freie Rand des letzteren ist rot. Rot ist auch das Abdomen, welches ganz grau-weiß bestäubt ist, worauf sich eine medio-dorsale Binde und schwärzliche Querbinden zeigen, deren breiteste im allgemeinen jene des Segments II ist; jene des Segments IV reduziert sich auf drei bisweilen undeutliche apikale Flecken. Ziemlich oft sind die ersten Segmente deutlich gelbrot, wenn die Bestäubung weniger dicht ist.

Medio-vertikale Binde des Hinterkopfes, Stirnbinde, Fühler und Grund der Fühlerborste gelblich; Clypeus und Taster heller; Kopf weißlich und mit weißer Behaarung. Außerhalb der Stirnborsten sind die Orbiten glatt und tragen nur 2 bis 3 Orbitalborsten. Mund vorspringend.

Der Thorax hat 2 + 4 Dorsozentral-Borsten; Acrostikalborsten vollzählig (ausgenommen das dritte präsuturale Paar, wie es die Regel ist); Pleuren mit ganz weißlicher Behaarung; Sternopleuralborsten = 1 + 1.

Abdomen mit schwachen und niedergedrückten Marginalborsten. Keine Discalborsten auf Segment IV.

Beine rot, Schenkel mehr oder minder grau; Tarsen schwarz.

Ebner hat nur ein einziges ♀ aus dem ägyptischen Sudan; ich habe mehrere andere aus dem Nyassaland, von Chilanga und vom Belgischen Kongo gesehen.

Ein ♂ aus Britisch-Ostafrika, welches ich auf diese Art beziehe, hat rückwärts zusammenstoßende Orbiten. Der Grund des Thorax, einschließlich der Pleuren und des Scutellums, ist olivengrün, wie matt bronzefarbig. Das Abdomen ist rot, mit spärlicher Bestäubung, die in der Mitte und am Ende des letzten Segments mehr grau und dichter ist; die schwarze, medio-dorsale Binde wird von länglichen, dreieckigen, schmalen Flecken gebildet, die am besten ausgeprägte Querbinde befindet sich hier auf Segment III; der Genitalapparat ist schwärzlich und das prägenitale Sternit hat einen Ausschnitt, dessen jeder Winkel in ein dreieckiges, unten vorspringendes und gut sichtbares Zähnchen verlängert ist. Die Marginalborsten des Abdomens sind auf Segment IV lang und kräftig und die dorso-lateralen auch auf den vorhergehenden Segmenten; sonst sind sie kurz und anliegend. Die Beine haben die Hüften schwärzlich oder grünlich, die Tarsen schwarz und die Tibien grau gelb.

In beiden Geschlechtern sind die Augen kahl.

Länge: 6 mm, 5—9 mm,